

Neben dieser wichtigen Aufgabe, dem Bau und Unterhalt von Schulen, kümmert sich Br. Friedbert auch um die vielen Bohrbrunnen.



Die Wasserversorgung ist von zentraler Bedeutung

Danke für Ihre Hilfe

So helfen Sie:

Die Kinder brauchen für die Schulausbildung:

- Schulhilfe Secondary School monatlich 20,00 €
- Lehrpersonal 100,00 €
- Verpflegung, Kleidung und Nahrungsmittelhilfe für Schulspeisung 50,00 €
- 1 Sack Mais à 90 kg: 17,00 €
- 1 Sack Bohnen à 90 kg: 35,00 €

Kontakt:
 Missionsprokura der Comboni-Missionare,
 Rotenbacher Straße 8, 73479 Ellwangen,
 Tel. 07961 / 9055-20, Fax 07961 / 9055-29,
 prokura@comboni.de

Spendenkonto:
 KSK Ostalb, Konto-Nr. 110 617 015, BLZ 614 500 50
 VR-Bank Ellwangen, Konto-Nr. 210 930 004, BLZ 614 910 10

www.comboni.de



Kenia



Hauptstadt Nairobi: 4.500.000 Einw.
 Fläche: 582.646 qkm
 Einwohner: 34.707.817 Millionen
 Religion: 50 % Christen, 10 % Islam, 40 % traditionelle Religionen
 Amtssprache: Englisch, Suaheli
 Währung: Kenia Schilling (KES)



HILFE für den

Bau und Unterhalt von Schulen



Br. Friedbert bei den Pokot in Amakuriat

Br. Friedbert Tremmel ist seit 8 Jahren bei den Pokot, einem Semi-Nomadenstamm im Westen Kenias, tätig.

Das Hauptanliegen von Br. Friedbert ist die Jugendarbeit. Er ist überzeugt, dass schulische Bildung den Menschen weiter helfen kann und einen großen Beitrag zum Frieden in dieser Region leistet.

Leider ist es immer noch Praxis, dass sich die verschiedenen Volksgruppen untereinander bekriegen. Die

Ursachen sind meistens Viehdiebstähle. Der Respekt vor dem Anderen und seinem Eigentum kann nur durch die Arbeit der Kirche und schulische Bildung gefördert werden.



Bei einem Fest der Gemeinde

Br. Friedbert schreibt in seinem Osterbrief:
„In unserer Secondary School (weiterführende Schule) haben wir inzwischen 3 Klassen mit insgesamt 106

Schülern. Leider sind bis jetzt nur drei Lehrkräfte vom Staat angestellt und auch bezahlt. Weitere sechs Lehrer müssen durch die Schulgebühren von den Eltern bezahlt werden.
15 Kindergärten sowie die Grund- und Hauptschulen haben die Kapazitätsgrenze erreicht.“

Durch die Hilfe von spanischen Freunden konnten wir im 90 km entfernten Korkou 8 Klassenzimmer bauen, welche inzwischen von über 350 Kindern genutzt werden. Wir brauchen dennoch weitere Klassenzimmer in anderen Außenstationen, obwohl der Unterricht in den ersten Schuljahren unter dem „Baum“ abgehalten wird.

Besonders notwendig sind die Schulspeisungen in dieser kargen Gegend. Br. Friedbert schreibt weiter:



Eine warme Mahlzeit mit Mais und Bohnen

„Täglich erhalten unsere 4.500 Kinder im Einzugsgebiet der Mission eine warme Mahlzeit mit Mais und Bohnen.“

Während der Pause auf dem Schulhof

